

Mitgliedertreffen des Autonomen Queerreferats der Verfassten Studierendenschaft

am 28.04.2019

Anwesende:	10 (10 stimmberechtigt)
Protokoll:	Trib8
Sitzungsleitung:	Trib8
Beginn:	13:30 Uhr
Ende:	17:00 Uhr
Ort:	Küche des ZEP, Zeppelinstraße 1
Nächstes Treffen:	Dudel (November²)

1. TOP Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit gegeben.

2. TOP Stand der Dinge

1. Trans* an der Uni/Né Fink:

Wir sammeln bis zur nächsten Sitzung Probleme/Forderungen, dann setzen wir uns mit dem Gleichstellungsbüro zusammen.

Den Workshop mit Né Fink wollen wir zu den Trans*Aktionswochen umsetzen.

Für die Zukunft ist falls nötig der Weg über die Politik angedacht (Landtag; DfG). Auch wollen wir uns mit Queer im Schloss dahingehend vernetzen.

2. Stadtrundgang:

Den vorgeschlagenen Schwerpunkt auf Lesbengeschichte finden wir im Moment unpassend, da wir überproportional viele Projekte für Frauen* umsetzen. Deshalb verweisen wir die Referentin auf FRIEDA (**Trib8**)

3. Queer Festival Empfang:

November² meldet uns an (ca. 10 Leute), wir überwältigen den Empfang mit unserer Schönheit. Overdressed gibt's nicht.

4. Schablonen:

Die zwei Motive sind mega geil geworden, dank an die Künstlerin. Sprühkreide damit verwenden, funktioniert.

5. Anmeldung Waldschlösschen:

Anmeldeschluss ist der 15. Mai: **Sparkles98 möchte gerne hin, Amelié und Trib8** evtl.

6. AK Fibel:

Für die neue Auflage im WiSe wird der AK reaktiviert und in die GO aufgenommen (Antrag folgt); konstruktives Feedback ist willkommen (z.B. Lesbarkeit & Druckqualität)

3. TOP Antrag auf die Finanzierung der Gruppe zur Auseinandersetzung mit der eigenen Orientierung und Identität für Studentinnen (egal ob trans, inter, non-binär oder cis)

Antrag:

Das Autonome Queerreferat möge beschließen, durch die Übernahme von 400 Euro die Teilnahme von maximal 10 Studentinnen an der angeleiteten Gruppe zur Auseinandersetzung mit der eigenen Orientierung und Identität zu finanzieren.

Begründung:

Der persönliche Umgang mit queeren Anteilen der eigenen sexuellen Orientierung und Identität bedeutet in einer Gesellschaft mit cis-heterosexueller Norm immer noch, für sich selbst, gegenüber anderen und vor allem mit erschwertem Zugang zu Mitstreiter_innen und Vorbildern eine selbstwertschätzende Position erarbeiten und verteidigen zu müssen. Wer mit dem eigenen Queersein im Einklang steht, ist sozial, universitär und beruflich erfolgreicher, gesünder und insgesamt glücklicher.

PLUS.Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e.V. hat in jahrzehntelanger Community-Erfahrung herausgestellt, dass besonders angeleitete Gruppen auf dem Weg zur selbstsicheren queeren Persönlichkeit eine hilfreiche Stütze sein können. 2017/18 hat PLUS bei queeren Heidelberger Studentinnen einen Bedarf an einer solcher Gruppe festgestellt, woraufhin im Wintersemester 2018/19 die erste Gruppe vom Autonomen Queerreferat und PLUS angeboten wurde. Angeleitet wurde die Gruppe mit 12 Teilnehmerinnen von einer gruppenerfahrenen Sozialpädagogin/arbeiterin.

Da das Feedback positiv ausfiel und weitere Anfragen auf eine Warteliste entschuldigt werden mussten, möchte das Autonome Queerreferat im Sommersemester 2019 erneut eine Gruppe unter Anleitung derselben Referentin anbieten. Angedacht sind 6 Abende im Mai und Juli à 2 Stunden. Um in der Gruppe mehr Zeit für die einzelnen Teilnehmerinnen zur Verfügung zu haben, soll die maximale Teilnehmerinnenanzahl auf 10 Personen beschränkt und der Teilnahmebetrag auf 40€ für Studentinnen angehoben werden, wobei der Teilnahmebetrag von Heidelberger Studentinnen vom Autonomen Queerreferat übernommen werden soll.

Kostenaufstellung:

10 x Teilnahmebetrag für Studentinnen	10 x 40 € = 400 €
---------------------------------------	-------------------

➔ Einstimmig angenommen.

4. TOP Antrag zur Übernahme der Screening-Gebühr des Films „FRANK“

Antrag:

Das Autonome Queerreferat möge beschließen, durch die Übernahme von 50,00€, das Zeigen des Kurzfilms „FRANK“ möglich zu machen.

Begründung:

Um auf dem Campusleben mehr sichtbar zu sein, veranstaltet das Queerreferat am 15.05.19 einen Kurzfilmabend im Marstall-Café in Kooperation mit dem Studierendenwerk. Passend dazu haben wir

den Kurzfilm „FRANK“ gefunden. Er wurde von Studierenden aus Leipzig produziert und der Regisseur, ehemaliger Leiter des Queerreferats Leipzig, fragt zur Unterstützung des Projekts nach 50,00€ Screening Fee. Da im Rahmen dieses Kurzfilmabends bisher keine weiteren Kosten anfielen, sehen wir die Gebühr als angemessen.

Kostenaufstellung:

Screening Fee	50 €
---------------	------

➔ Einstimmig angenommen.

5. TOP Öffentlichkeitsarbeit

Wir führen einen gemeinsamen Posten für alle öffentliche Kanäle ein. Genaue Aufgaben und Konzept werden bei der nächsten Sitzung besprochen. Interessiert sind **Sparkles98**, **VictorRomeo und November²**.

6. TOP StuRa-Wahl-O-Mat

Unsere Fragen bzw. Statements:

- a. Wir unterstützen die Einrichtung von Uni-Sex-Toiletten zusätzlich zu den bereits bestehenden Toiletten (weiblich/männlich) wo immer möglich.
- b. Seit Januar 2019 gibt es die gesetzliche Möglichkeit, neben „weiblich“ und „männlich“ auch „divers“ oder kein Geschlecht ins Geburtenregister eintragen zu lassen. Wir werden uns aktiv dafür einsetzen, dass dies auch in Uni-Dokumenten ab sofort möglich ist.
- c. Wir setzen uns gegen Diskriminierung von Trans*Studis an der Uni ein.

➔ **Amelié** sendet sie bei der entsprechenden E-Mail ein.

7. TOP Runder Tisch

Das Referat möchte wieder am Runden Tisch des Queeren Netzwerkes und der Stadt teilnehmen. Wir entsenden Delegierte als Gäste. Zur nächsten Sitzung am 29.04. geht **Lady C.** Schwerpunkt der IDAHOBIT* sein, dafür möchten wir noch Flyer drucken. Antrag folgt.

8. TOP Reclaiming

Für Reclaiming und andere Aktionen möchten wir T-shirts mit wieder angeeigneten Slurs (z.B. queer, Kampflésbe, Schwuchtel, Dyke) bedrucken lassen. Antrag folgt.

9. TOP Projekte ohne Eltern

Händchenhalten gegen Homophobie, Klemens Kettelhut (Vortrag), kritische queere Männlichkeiten, Forderungen an die Uni (allgemein), SkillShare intern, Koop mit FRIEDA (Take Over Friday), Koop mit Queer im Schloss